

# AUCH MENSCH

POLIZEI IM SPANNUNGSFELD



POLIZEI

Wenn es irgendwo knallt, wenn Gefahr für Hab und Gut oder sogar für Leib und Leben besteht, kommt die Polizei zum Einsatz. Ihr Auftrag besteht in der Wahrung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. So weit, so gut. Von vielen Menschen wird diese Schutz- und Ordnungsfunktion akzeptiert und dankbar aufgenommen. Denn die Einhaltung bestimmter Regeln ist die Grundlage für das Funktionieren von Staat und Gesellschaft.

Leider gibt es eine zunehmende Tendenz in der Bevölkerung, eben diese Regeln des gesellschaftlichen Zusammenlebens nicht als positiv, sondern als Provokation zu betrachten. Es gibt immer mehr Menschen, die nicht akzeptieren wollen, dass sie für ihr Fehlverhalten ermahnt, zur Kasse gebeten oder gar strafrechtlich verfolgt werden. Die Schuld an dieser misslichen Situation wird nicht im eigenen Verhalten, sondern bei den staatlichen Anordnungen und Gesetzen gesucht. Unser Rechtsstaat wird zunehmend als repressives Organ empfunden, das die persönliche freiheitliche Entfaltung behindert. Die Polizei als Vertreter dieser staatlichen Gewalt wird dabei immer mehr zum Feindbild. Da der Staat als solcher nicht greifbar ist, richten sich die Aggressionen auf seine ausübenden Repräsentanten.

Gewalt gehört mittlerweile zum ständigen Begleiter im Berufsalltag von Polizisten, nicht nur in klassischen Brennpunktsituationen wie Fußballspielen und Demonstrationen. Immer häufiger sind Polizeibeamtinnen und -beamte in ihrem ganz normalen Berufsalltag betroffen, im Streifendienst. Insgesamt nimmt die Zahl der Übergriffe auf Polizistinnen und Polizisten im Einsatz in den vergangenen Jahren kontinuierlich zu. Dabei reichen die Angriffe von Beleidigungen über einfache und schwere Körperverletzungen bis hin zu Tötungsdelikten – unter Umständen nur wegen einer Verkehrskontrolle.

Dabei wird zumeist übersehen: Hinter der Frau oder dem Mann in Uniform stecken eine Mutter, ein Vater, eine Schwester, ein Bruder oder eine Tochter, ein Sohn. Auch Polizistinnen und Polizisten haben neben ihrem Beruf ein Privatleben, Familien und Freunde. Es darf auch nicht als Argument gewertet werden, dass sich unsere Gesetzeshüter freiwillig für ihren Beruf mit all seinen Gefahren entschieden haben. Das ist zwar richtig, niemand ergreift jedoch diesen Beruf in dem Selbstverständnis, tagtäglich und in jedweder Situation lebendige Zielscheibe und Ventil für den angestauten Frust in unserer Gesellschaft zu sein. Soll etwa der Mut unserer Polizisten, uns, unsere Rechte und unsere Gesellschaft zu schützen, dadurch abgestraft werden, dass sie in ihrer Berufsausübung permanent einer latenten Bedrohung ausgesetzt sind? Und sollen Familien und Freunde ständig in Angst leben, dass ihren Ehemännern, Ehefrauen, Vätern, Müttern, Söhnen und Töchtern im Dienst Gewalt angetan wird?

Wir sagen Nein! Gewalt gegenüber Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten darf nicht toleriert und als normal betrachtet werden. Eines darf man trotz des wachsenden Drucks in unserer Gesellschaft und der zunehmenden Verdrossenheit gegenüber Staat und Politik nicht vergessen: Polizist sein bedeutet AUCH MENSCH sein! Wir wollen mit dieser Kampagne verdeutlichen, dass eine Betrachtung von Polizistinnen und Polizisten als anonymisiertes Feindbild fatale Konsequenzen für unsere Ordnungshüter, ihre Familien und Freunde, letztlich auch für unsere ganze Gesellschaft haben. Denn wir müssen uns die Frage stellen, wie ist es in Zukunft um unsere eigene Sicherheit bestellt, wenn keiner mehr den Beruf des Polizisten ergreifen und ausüben will?

Ein Kampagne von:



Gefördert von:



[auchmensch.de](http://auchmensch.de)



# AUCH MENSCH

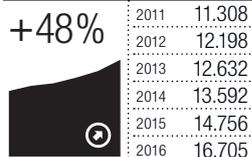
POLIZEI IM SPANNUNGSFELD

POL

## Gewalttaten gegen Polizeibeamtinnen und gegen Polizeibeamte

2011 - 2016

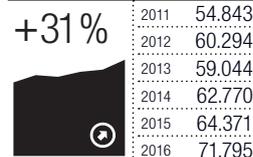
Vorsätzliche  
Körperverletzung



Bedrohung



Straftaten  
insgesamt



Verletzte Beamte  
Spiele Regionalligen\*



Ein Kampagne von:



auchmensch.de

Gefördert von:



\* Daten sind auf Basis der Statistik der Bundespolizei (BfP) für die Jahre 2011 bis 2016. Die Zahlen sind auf Basis der Statistik der Bundespolizei (BfP) für die Jahre 2011 bis 2016. Die Zahlen sind auf Basis der Statistik der Bundespolizei (BfP) für die Jahre 2011 bis 2016.

# AUCH MENSCH

POLIZEI IM SPANNUNGSFELD



Die Kampagne AUCH MENSCH begann im Jahre 2011 mit zwei Motivcollagen für eine bundesweit mehrfach aufgelegte, erfolgreiche Plakat- und Flyerserie.

## AUCH MENSCH

POLIZEI IM SPANNUNGSFELD

DIE JUNGE GRUPPE DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI PRÄSENTIERT

01. MAI 2010 54 VERLETZTE POLIZEIBEAMTE IN BERLIN | 01. MAI 2010 124 VERLETZTE POLIZEIBEAMTE IN BERLIN | 01. MAI 2011 100 VERLETZTE POLIZEIBEAMTE IN BERLIN  
 01. MAI 2010 98 VERLETZTE POLIZEIBEAMTE IN BERLIN | 01. MAI 2010 270 VERLETZTE POLIZEIBEAMTE IN BERLIN | 01. MAI 2010 200 VERLETZTE POLIZEIBEAMTE IN BERLIN | 01. MAI 2010 433 VERLETZTE POLIZEIBEAMTE  
 18. MAI 2011 82 VERLETZTE POLIZEIBEAMTE IN REGION | GASTARBEIT 133 VERLETZTE POLIZEIBEAMTE | GASTARBEIT 131 VERLETZTE POLIZEIBEAMTE

© 2011 JUNGE GRUPPE DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI. ALLE RECHTE VORBEHALTEN. DIESE ANSICHTEN SIND KEINE ANSICHTEN DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI. DIESE ANSICHTEN SIND KEINE ANSICHTEN DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI. DIESE ANSICHTEN SIND KEINE ANSICHTEN DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI.

**JUNGE GRUPPE** Gewerkschaft der Polizei  
 www.gdpjg.de

## AUCH MENSCH

POLIZEI IM SPANNUNGSFELD

DIE JUNGE GRUPPE DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI PRÄSENTIERT

BUNDELSGASARBEIT 2011/2012 373 VERLETZTE POLIZEIBEAMTE | BUNDELSGASARBEIT 2011/2012 369 VERLETZTE POLIZEIBEAMTE  
 BUNDELSGASARBEIT 2009/2010 310 VERLETZTE POLIZEIBEAMTE | BUNDELSGASARBEIT 2009/2010 298 VERLETZTE POLIZEIBEAMTE  
 BUNDELSGASARBEIT 2007/2008 111 VERLETZTE POLIZEIBEAMTE

© 2011 JUNGE GRUPPE DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI. ALLE RECHTE VORBEHALTEN. DIESE ANSICHTEN SIND KEINE ANSICHTEN DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI. DIESE ANSICHTEN SIND KEINE ANSICHTEN DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI. DIESE ANSICHTEN SIND KEINE ANSICHTEN DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI.

**JUNGE GRUPPE** Gewerkschaft der Polizei  
 www.gdpjg.de

Ein Kampagne von:



auchmensch.de

Gefördert von:



# AUCH MENSCH

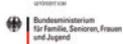
POLIZEI IM SPANNUNGSFELD



Dieses Plakat ist anlässlich der massiven Krawallen und Ausschreitungen am Tag der Eröffnung (18. März 2015) der neuen Zentrale der EZB in Frankfurt am Main entstanden. Es zeigt über 400 Polizeibeschäftigte, die an diesem Tag gedanklich bei ihren Kolleginnen und Kollegen vor Ort waren.

**AUCH  
MENSCH**  
POLIZEI IM SPANNUNGSFELD

DIE JUNGE GRUPPE (GdP) DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI PRÄSENTIERT  
18. MÄRZ 2015, FRANKFURT AM MAIN: AM RANDE DER PROTESTE RUND UM DIE ERÖFFNUNG DER EZB-ZENTRALE KAM ES ZU KRAWALLEN.  
DURCH DIESEN TROTSIGKEIT:  
1501 VERLETZTE POLIZEIBEAMTETE, TEILWEISE SCHWER | MASSIVER ANGRIFF AUF DAS ERSTE POLIZEIWEHR | ANGRIFFE AUF EINSATZTRÄPPE DER FRANKFURTER FEUERWEHR  
UMFANGREICHE SACHSCHÄDEN IM STADTGEBIET

WWW.GDPJG.DE

Ein Kampagne von:



[auchmensch.de](http://auchmensch.de)

Gefördert von:

